



ENTDECKE SARDINIEN



Badebuchten und graue und weiße (!) Esel: auf der „Eselinsel“ Asinara im Nordwesten

Wer von Sardinien erzählt, setzt automatisch einen Sehnsuchtsblick auf. Da sind erst mal die Strände: Wer in der Bucht von Cala Brandinchi bei San Teodoro planschen war, braucht keine Karibik mehr, wer sich die Traumbuchten des Golfs von Orosei erwandert hat, weiß: Da muss ich wieder hin!

PLANSCHEN UND ENTSPANNEN

Natürlich ist Sardinien dank seines mediterranen Klimas und seiner 1900 km langen Küste mit unzähligen **bilderbuchschönen Stränden und Buchten** vor allem eine wundervolle Badeinsel. Doch gibt es hier viel mehr als nur Strand: Die wilde Welt der Berge mit ihrer unberührten Natur ist ein Paradies für Outdoorfans und Mountainbiker, dank ihrer Einsamkeit und Stille aber auch **ideal zum Entschleunigen**. Ständiger Begleiter auf der Entspannungstour: das helle Bim-

-
- Um 6000 v. Chr.**
Erste dauerhafte Besiedlung
 - Ab 1800 v. Chr.**
Nuraghenkultur: 8000 Rundtürme und Gigantengräber
 - Ab 1000 v. Chr.**
Phönizier aus Nordafrika gründen Städte
 - 227 v. Chr.**
Sardinien wird römische Provinz
 - Um 900**
Vier unabhängige Reiche, sogenannte Judikate: Arborea, Cagliari, Gallura und Torres
 - 1479-1708**
Sardinien ist Teil des spanischen Weltreichs. Das Volk auf dem Land sinkt zu Leibeigenen ab



meln der Glöckchen der Schaf- und Ziegenherden, die tagein, tagaus durch die Landschaft ziehen.

Diese Landschaft – und das macht Sardinien so spannend – präsentiert sich immer wieder anders: zerklüftete Granithaufen und -klötze in der Gallura, zerfressene Kalkfelsen im Supramonte, vom Wind zerzauste, uralte Ginsterbüsche an der stürmischen Westküste, die bis in die Gipfelregionen **dicht bewaldeten Berge** des Gennargentu ... Und wenn dann der Sonnenuntergang die **rot leuchtenden Küstenklippen** der Costa Paradiso noch röter scheinen lässt, dann – war es das noch lange nicht. Wie wär' es jetzt mit einem **Sundowner auf den Bastionen von Alghero**: Wer die Sonne hinter den Karstfelsen des Capo Caccia, des-

sen Silhouette dann einem liegenden alten Mann mit Bäuchlein gleicht, untergehen sieht, für den ist der Sardinien-Erlebnistag noch längst nicht vorüber. Denn die Einwohner dieser Trauminsel lernst du am besten in den Abendstunden kennen.

BEGEGNUNG MIT DEN SARDEN

Gerade die Begegnung mit den Sarden ist ein prägender Teil deines Sardinienurlaubs – ob das am Wochenende die Familie am Strand ist, der Hirte unterwegs in den Bergen oder der Weinbauer, die Köchin, der Barmann: Ihre stolze Zurückhaltung und ihre **unübertreffliche Gastfreundschaft** spiegeln den Charakter der Insel ebenso wider wie ihre archaischen Gesänge und fremdartigen Melodien oder ihre schwermütig anmutenden, uralten Rundtänze.



So viel Stolz und Hingabe, wie die Sarden in die Pflege ihrer Traditionen legen, so viel Aufmerksamkeit und Liebe lassen sie ihrer Küche angedeihen, die du im Inselinneren viel besser kennenlernst als an der Küste. Ganz selbstverständlich werden Reisende bei den zahllosen **Dorffesten** eingeladen und herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen. Und die Gelegenheit dazu ist gar nicht selten, denn übers Jahr finden stattliche tausend Ernte-, Schafschur-, Heiligen- oder Reiterfeste statt. Wenn dann die Sarden zu ihrem **schweren Rotwein** beginnen, ihre alten Weisen zu singen, kommt irgendwann der große Hunger durch. Und da hat Sardinien einiges mehr zu bieten als Pizza und Spaghetti!

DAS ECHE SARDINIEN LIEGT IM INLAND

Sardinien wurde immer wieder erobert. Seit im 9. Jh. v. Chr. mit den Phöniziern die ersten Eindringlinge an ihren Küsten landeten, sah sich das Inselvolk fremden Herrschern ausgesetzt, die nichts anderes im Sinn hatten, als die Bevölkerung zu versklaven und die Reichtümer und Bodenschätze ihrer Insel auszubeuten. Die Sarden zogen sich von den Küsten in die wilden, unzugänglichen Berge zurück und wandten dem Meer und der Welt den Rücken zu. So wurden die Sarden **ein Volk von Bauern und Hirten**, deren Dörfer bis weit ins 20. Jh. hinein so einsam und isoliert voneinander lagen, dass sich zahllose lokale Dialekte ausbildeten. Und bis ins späte 20. Jh. war die Insel ein gefürchteter Verbannungsort: Das italienische Alcatraz, die abgelegene Gefängnisinsel Asinara, wurde erst 1998 geschlossen.

VOM LUXUSZIEL ZUM URLAUBSPARADIES FÜR ALLE

Als Anfang der 1960er-Jahre der Aga Khan, einer der reichsten Männer der Erde, die wunderschöne Nordostspitze der Insel für den Jetset entdeckte, brach er in eine archaische Welt ein, in der immer noch die alten Prinzipien von Ehre, Familie und Dorfgemeinschaft galten. Und so blieben die **Luxusresorts** für lange Zeit isolierte Welten, die kaum etwas mit Sardinien und den Sarden zu tun hatten – und sowieso nur ein paar kurze Wochen Saison. Der Name **Costa Smeralda** wurde in den Marketingabteilungen internationaler Investmenthäuser geboren und wie eine Kapitalanlage wurde das Promireservat auch gepflegt. Doch dank der sanften, naturnahen Küstenbebauung bleiben Sardinien bis heute die schlimmsten Auswüchse des Betonwahns weitgehend erspart: Zementierte und zersiedelte Küsten finden sich hier nur ganz selten.

Mit dem Aufkommen der Billigflieger wurde Sardinien als Urlaubsziel dann immer beliebter. Natürlich gibt es heute auch hier ein paar Auswüchse des Tourismus, verdrängen auch in Alghero und Cagliari Airbnb-Apartments wie in Berlin und Barcelona mehr und mehr Altstadtbewohner. Doch noch immer achtet eine in ihren Traditionen tief verwurzelte Bevölkerung die Gastfreundschaft als eines der höchsten Güter und begreift es als Ehrensache, dich als Gast mit **Aufrichtigkeit und Respekt** zu behandeln.

AUF EINEN BLICK

1.648.000

Einwohner



Mecklenburg-Vorpommern:
1.611.000

270 km

Mittlere Ausdehnung Nord-Süd

145 km

Mittlere Ausdehnung Ost-West

1230 km

Küstenlänge ohne Inseln

Länge der ehemaligen deutsch-
deutschen Grenze: 1378 km

24.089 km²

Fläche

Tirol: 26.674 km²

HÖCHSTER BERG:
PUNTA LA MARMORA

1.834 m

EINZIGER SCHIFF-
BARER FLUSS

Temo
55 km

davon schiffbar:
ca. 6 km (bei Bosa)

UNGEFÄHRE ANZAHL
DER NURAGHEN



7.000

BERÜHMTE SARDINIEN-URLAUBER

Lady Diana; George Clooney (war mit dem sardischen Model Elisabetta Canalis liiert); Götz George (hatte ein Haus in San Teodoro); DFB-Nationalmannschaft (Trainingslager vor dem Sommermärchen 2006)

500 MIO. €

Teuerstes Ferienhaus: Villa Certosa von
Silvio Berlusconi in Porto Rotondo

ÄLTESTER SARDE

TZIU MUNDICU
WURDE 112 JAHRE ALT

Auf Sardinien leben ca. 450
Über-100-Jährige